

Nur für dienstlichen Gebrauch

SCHWEIZERISCHE ARMEE

**Technisches Reglement
Nr. T 23 d**

Die Maschinenpistolen

Provisorische Ausgabe
1944

3265

Technische Reglemente

Die Technischen Reglemente enthalten die Beschreibungen der verschiedenen Waffen und der technischen Ausrüstung der Kampftruppen. Für jede Waffenart und für die verschiedenen technischen Hilfsmittel wird ein besonderes Reglement herausgegeben.

Die provisorische Ausgabe der Technischen Reglemente ist von mir genehmigt worden.

A. H. Q., den 7. November 1939.

Der Oberbefehlshaber der Armee:
General Guisan.

Die Maschinenpistolen

Inhaltsverzeichnis

	Ziffern
1. Teil: Waffenkenntnis	1—20
1. Abschnitt:	
Die Maschinenpistolen 43 und 43/44	1—25
I. Allgemeines	1
II. Bestandteile	2—5
1. Der beim Schuss bewegliche Teil	3
2. Der beim Schuss feststehende Teil	4
3. Das Magazin	5
III. Zubehör	6
IV. Zerlegen und Zusammensetzen	7—8
1. Das Zerlegen	7
2. Das Zusammensetzen	8
V. Funktionen	9—16
1. Allgemeines	9
2. Funktionen beim Schuss	10—12
3. Funktionen des Sicherungsschiebers	13—16
VI. Störungen	17—21
1. Störungen durch falsches Zusammen- setzen	18
2. Störungen an der Abzugvorrichtung	19

	Ziffern
3. Störungen in der Patronenzufuhr	20
4. Versager	21
VII. Unterhalt	22—25
1. Reinigung der Waffe	23
2. Kontrolle	24
3. Behandlung bei Kälte	25
2. Abschnitt: Die Lmg.-Pistole 41/44	26—54
I. Allgemeines	26
II. Bestandteile	27—30
1. Der beim Schuss bewegliche Teil	28
2. Der beim Schuss feststehende Teil	29
3. Das Magazin	30
III. Zubehör	31
IV. Zerlegen und Zusammensetzen	32—33
1. Das Zerlegen	32
2. Das Zusammensetzen	33
V. Funktionen	34—45
1. Allgemeines	34
2. Funktionen beim Schuss	35—41
3. Funktionen des Sicherungshebels	42—45
VI. Störungen	46—50
1. Störungen durch falsches Zusammen- setzen	47
2. Störungen an der Abzugvorrichtung	48
3. Störungen in der Patronenzufuhr	49
4. Versager	50
VII. Unterhalt	51—54
1. Reinigung der Waffe	52

	Ziffern
2. Kontrolle	53
3. Behandlung bei Kälte	54
2. Teil: Munition	55—57
I. Die scharfe Patrone	56
II. Die Manipulierpatrone	57
III. Verpackung und Unterhalt	58
3. Teil: Handhabung	59—71
I. Allgemeines	59
II. Tragarten	60
III. Manipulationen	61—67
1. Befähigung der Sicherungsvorrichtung	62
2. Laden und Entladen	63—64
3. Magazinwechsel	65
4. Füllen und Entleeren der Magazine	66—67
IV. Anschlag und Schussabgabe	68—71
Anhang: Munitionsbefehl	Seite 68

Vorbemerkungen

- Die Provisorische Ausgabe 1944 des Technischen Reglements Nr. T 23 d weist gegenüber der Ausgabe 1943 folgende Aenderungen auf:
 - Im Abschnitt über die Maschinenpistole 43 wird auch das abgeänderte Modell 43/44 behandelt.
 - An Stelle der Lmg.-Pistole 41 wird nur das abgeänderte Modell 41/44 behandelt.
 - Die Maschinenpistolen «Bergmann» und «Neuhausen» werden nicht mehr behandelt.
 - Im 2. Teil des Reglements ist die neue Verpackung der 9 mm Parabellum-Patronen berücksichtigt. (Ziffer 58, Fig. 19.)
- Das Technische Reglement Nr. T 23 d wird als **persönliches Exemplar** abgegeben:
 - an die Unteroffizierschüler der Infanterie, der Leichten Truppen und der Molortransporttruppe,
 - an die Offizierschüler der Fliegertruppe, der Flabtruppe und der Genietruppe,
 - an die Büchsenmacher aller Truppengattungen.

Das Reglement wird ausserhalb der Instruktionsdienste nur an Truppen abgegeben, die neu mit Maschinenpistolen bewaffnet werden. Ein Umtausch früherer Ausgaben gegen die Ausgabe 1944 findet nicht statt.

Uebersichtstabelle

	Maschinenpistole 43/44	Lmg.-Pistole 41/44
Kaliber	9 mm	9 mm
Lauffänge	315 mm	270 mm
Zahl der Züge	6	6
Länge der Waffe	860 mm	760 mm
Gewicht: Waffe ohne Magazin	4690 gr	5200 gr
Gewicht: Magazin leer	390 gr	350 gr
Gewicht: Magazin gefüllt	1019 gr (50 Patr.)	850 gr (40 Patr.)
Anfangsgeschwindigkeit ca.:	400 m/sec.	400 m/sec.
Theoretische Feuer- geschwindigkeit ca.:	800 Schuß Minute	900 Schuß Minute

Munition: Beide Waffen verschiessen die gleiche Munition.

	Gewicht:	Länge:
Scharfe Patrone:	12,58 gr	29,9 mm
Geschoss:	8,1 gr	15,8 mm



Maschinenpistole 43 (Mp. 43)

Fig. 1.

1. Teil: Waffenkenntnis

1. Abschnitt:

Die Maschinenpistolen Mod. 1943 (Mp. 43) und Mod. 1943/44 (Mp. 43/44)

(Sofern im nachfolgenden Text nicht besonders vermerkt, gelten die Beschreibungen und Vorschriften sinngemäß auch für die Mp. 43/44.)

I. Allgemeines

1. Die 9 mm Maschinenpistole (Mp. 43) ist eine automatische Handfeuerwaffe. Sie ist für das Schiessen im Serienfeuer und für den Einzelschuss eingerichtet. Die Munition wird aus Magazinen zu je 50 Schuss zugeführt. Die theoretische Feuergeschwindigkeit beträgt ca. 800 Schuss in der Minute.

Die Waffe ist ein unverriegelter Rückstossloader. Zur Betätigung der Nachladebewegung wird die Explosion der Schussladung hervorgerufene Rückstossenergie ausgenützt.

Die Mp. 43/44 kann mit aufgesetztem Bajonett auch als Stichwaffe verwendet werden.

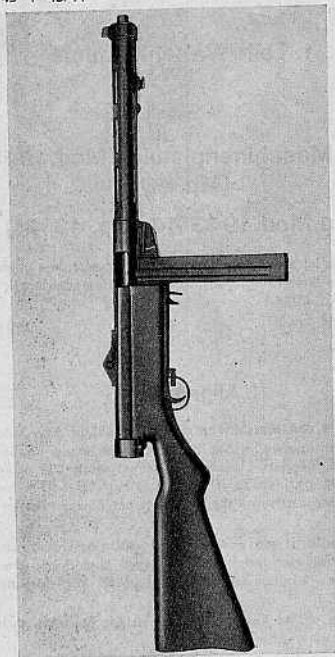


Fig. 1a

Maschinenpistole 43/44 (Mp. 43/44)

II. Bestandteile

(Die Benennungen der Bestandteile sind aus den Fig. 1—4 ersichtlich.)

2. An der Waffe werden folgende Hauptbestandteile unterschieden:

- der beim Schuss bewegliche Teil,
- der beim Schuss feststehende Teil,
- das Magazin.

1. Der beim Schuss bewegliche Teil

3. Er besteht aus dem **Verschluss** (1), der den feststehenden Schlagbolzen (2) und den Auszieher (3) enthält,

2. Der beim Schuss feststehende Teil

4. Er umfaßt folgende Bestandteilgruppen:

- Lauf** (4) ausgebohrt auf ein Kaliber von 9 mm, mit 6 Feldern und Zügen. Er ruht hinten im Lauflager des Verschlusskastens und wird vorn durch das Mantelrohr festgehalten.
- Mantelrohr** (5) mit Schlitzen zur Kühlung des Laufes. Es trägt den Kornträger mit dem Korn (6), den oberen Riemenbügel (7) und bei Mod. 43/44 den Bajonetthalter (Fig. 1a).
- Verschlusskasten** (9). Zur Führung des Verschlusses ist im oberen Teile des Verschlusskastens eine Führungsschiene angebracht; vorn befinden sich der Auswerfer (10) und die Auswurföffnung (11).

Am Verschlusskasten werden ferner folgende Vorrichtungen unterschieden:

Visier (12):

bei Mod. 43 ein Leitkurvenvisier, das die Einstellung von Schusswinkeln für die Entfernungen 100—500 Meter erlaubt,

bei Mod. 43/44 ein Klappvisier für die Distanzen von 100 und 200 m.

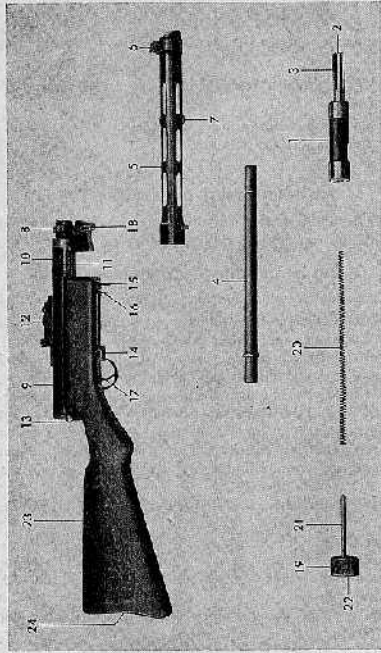


Fig. 2

Maschinenpistole 43 (Mp. 43)

Maschinenpistole 43 zerlegt:

- 1 Verschluss
- 2 Schlagbolzen
- 3 Auszieher
- 4 Lauf
- 5 Mantelrohr
- 6 Kornträger mit Korn
- 7 Oberer Riemenbügel
- 8 Bajonettverschluss
- 9 Verschlusskasten
- 10 Auswerfer
- 11 Auswurföffnung
- 12 Visier
- 13 Riegel
- 14 Sicherungsschieber
- 15 Magazinhalter
- 16 Nase zum Schutz des Magazinhalfers
- 17 Abzug
- 18 Sperrriegel
- 19 Verschlussmutter
- 20 Schlussschloß
- 21 Führungsstück
- 22 Luftlöcher (nur Mod. 43)
- 23 Schieß
- 24 Kolbenkappe

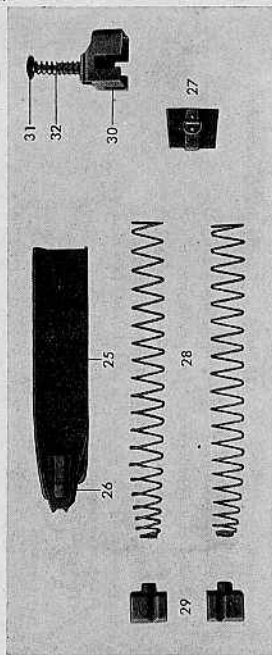


Fig. 3

Magazin und Füllapparat zur Mp. 43:

- | | | | |
|----|---------------------|----|------------------------|
| 25 | Magazinkasten | 29 | Patronenzubringer |
| 26 | Befestigungsstollen | 30 | Gehäuse z. Füllapparat |
| 27 | Magazinboden | 31 | Drücker |
| 28 | Magazinfeder | 32 | Drückerfeder |

Riegel (13), mit Griff Spannstollen und Riegelfeder, als Vorrichtung zum Öffnen des Verschlusses. (Während des Schiessens bleibt der Riegel unbeweglich in seiner vorderen Stellung.)

Sicherungsschieber (14), zum Sichern der Waffe. Er dient ebenfalls als Umsteller für Serien- und Einzelfeuer.

Magazinbefestigung, bestehend aus dem Magazinhalter (15) und der Magazinhalterfeder. Hinter dem Magazinhalter ist eine Nase (16) angebracht, die eine unbeabsichtigte Befügung des Magazinhalters bei der Handhabung der Waffe verhindert.

Abzugvorrichtung, bestehend aus dem Abzug (17), der Abzugfeder, dem Fangelenk, der Fangelenkfeder und dem Fangelenkauslöser (vergl. Ziff. 10—16 und Fig. 4).

Sperriegel (18), als Sicherung der Verbindung zwischen Mantelrohr und Verschlusskasten.

Verschlussmutter (19) mit Schraubverschluss, ferner mit der Schliessfeder (20) und dem Führungsstift der Schliessfeder (21).

Schaft (23) aus Holz, mit der Kolbenkappe (24) und dem unteren Riemenbügel.

3. Das Magazin

(Fig. 3)

5. Das Magazin der Maschinenpistole 43 ist vierreihig und kann 50 Pistolenpatronen 9 mm aufnehmen.

Seine Einzelteile sind:

Magazinkasten (25) mit Befestigungsstollen (26) und Trennungswand, ferner Magazinboden (27), 2 Magazinfedern (28) mit je einem Patronenzubringer (29).

III. Zubehör

6. Zu jeder Maschinenpistole gehören:

- 1 Tragriemen,
- 6 Magazine zu je 50 Patronen,
- 1 Füllapparat zum Füllen der Magazine, bestehend aus: Gehäuse (30), Drücker (31) und Drückerfeder (32).

Material zur Laufreinigung:

- 1 zusammenlegbarer, zweiteiliger Putzstock,
- 1 Wischkolben,
- 1 Borstenwischer.

Wischkolben und Borstenwischer sind ausschließlich für die Reinigung des 9 mm-Laufes der Maschinenpistole zu verwenden, und nicht zur Reinigung von 7,5 mm-Läufen.

Die Reservebestandteile zur Maschinenpistole sind in der Büchsenmachertasche für Mp. 43 und Mp. 43/44 enthalten.

IV. Zerlegen und Zusammensetzen

1. Das Zerlegen

7. Vor dem Zerlegen ist die Waffe solange als geladen zu betrachten, bis man sich vom Gegenteil überzeugt hat.

Reihenfolge der Arbeiten beim Zerlegen:

Entladen (Ziffer 90).

Verschluss entfernen:

Den Riegel soweit zurückziehen, dass die am Riegelgriff angebrachte Rast den Schraubverschluss der Verschlussmutter frei gibt. Verschlussmutter ausschrauben. Laufmündung haben und Riegel vollständig zurückziehen; der Verschluss gleitet heraus.

Mantelrohr und Lauf entfernen:

Sperrriegel öffnen. Mantelrohr um $\frac{1}{4}$ Umdrehung um seine Achse drehen und herausziehen. Hierauf den Lauf aus seinem Lager im Verschlusskasten entfernen.

Zerlegen des Magazins:

Magazinboden unter leichtem Heben der Blattfeder weg-schieber. Magazinfedern und Patronenzubringer aus dem Kasten herausziehen.

Nur Büchsenmacher und technisch besonders geschulte Leute dürfen die Waffe weiter zerlegen.

2. Das Zusammensetzen

8. Reihenfolge der Arbeiten beim Zusammensetzen:

Zusammensetzen des Magazins:

Patronenzubringer samt Magazinfedern in den Magazin-kasten einführen. Feder zusammendrücken. Magazinboden einführen und Blattfeder einschnappen lassen. Kontrolle ob die Patronenzubringer spielen.

Lauf und Mantelrohr befestigen:

Lauf in den Verschlusskasten stecken. Mantelrohr über den Lauf stülpen und in den Bajonettverschluss eindrehen. Sperrriegel schliessen.

Verschluss einsetzen:

Laufmündung senken, Verschluss so einführen, dass die Aussparung an seiner Oberseite in die Führungsschiene des Verschlusskastens passt. Der Verschluss ist nur soweit einzuführen bis er am Fangelenk ansieht. **Nicht abdrücken.** Schliessfeder einsetzen und Verschlussmutter aufschrauben, wobei der Riegel soweit zurückgezogen wird, dass die Verschlussmutter ungehindert gedreht werden kann. Die Aussparung am äusseren Rande der Verschlussmutter muss zuletzt so stehen, dass die Rast am Riegelgriff in diese hineinpasst. Dadurch wird die Verschlussmutter blockiert. Abdrücken.

Kontrolle:

Ladebewegung; prüfen ob Verschluss in der hintern Endlage gefangen wird.

Abdrücken; prüfen ob Verschluss vollständig schliesst. Sichern.

V. Funktionen

(Die Zahlen im Text und in den Zeichnungen stimmen mit der Bezifferung der Bestandteile in den Fig. 1—4 überein. Die übrigen Bestandteile sind mit kleinen Buchstaben bezeichnet.)

1. Allgemeines.

9. Die Maschinenpistole schiesst aus **offenem Verschluss**, d. h. bei geladener, schussbereiter Waffe ist der Verschluss geöffnet und wird durch den Fanggelenkstollen gehalten.

Die Schussauslösung selbst erfolgt bei geschlossenem Verschluss, nachdem dieser durch Betätigen der Abzugvorrichtung vorgelaufen ist.

2. Funktionen beim Schuss

a) Fanggelenkauslösung

(vergleiche Fig. 4)

10. Wird der Abzug (17) zurückgezogen, so dreht er sich um seine Achse und drückt den Fanggelenkauslöser (a) nach abwärts. Dieser zieht das an seinem Haken eingerastete Fanggelenk (c) hinunter. Damit gibt der Fanggelenkstollen den Verschluss frei.

b) Vorlauf

11. Der Verschluss schnellst unter dem Druck der Schliessfeder nach vorn. Im Vorlauf stösst der Zylinderkopf am Hülsenrand der ersten Patrone des Magazines an und schiebt diese aus dem Magazin schräg aufwärts in das Patronenlager. Dabei gleitet der Hülsenrand unter den Auszieher.

Die Zündung selbst erfolgt unmittelbar mit dem Aufschlag des starr befestigten Schlagbolzens.

Die Magazinfeder schiebt die Patronen sofort nach, die nächste Patrone wird unmittelbar unter den Zylinder gepresst.

c) Rücklauf

12. Beim Abschuss entsteht im Lauf ein hoher Druck, der einerseits das Geschoss durch den Lauf treibt, andererseits auf den Verschlusszylinder drückt und so die Rückwärtsbewegung des Verschlusses einleitet. Bei dieser Bewegung wird die Schliessfeder wieder gespannt.

Die Mp. 43 ist eine **unverriegelte Waffe**. Das relativ grosse Gewicht des Verschlusses und der Widerstand, den die Schliessfeder entgegensetzt, verhindern ein vorzeitiges Öffnen des Verschlusses.

Hülsenauswurf: Beim Öffnen des Verschlusses zieht die Kralle des Ausziehers die Hülse aus dem Patronenlager. Diese stösst nach kurzem Rücklauf auf den Auswerfer, wird gekippt und durch die Auswurföffnung seitlich ausgeworfen.

Gleitet der Verschluss zurück, so wird die vorderste Patrone im Magazin durch die Magazinfeder völlig zwischen die Magazinkrallen hinaufgefossen, wo sie dann im Vorlauf durch den Zylinder wieder gefasst wird.

Der Schlagbolzen ist starr im Verschluss befestigt. Bei jedem Vorlauf wird ein Schuss ausgelöst. Es ist daher verboten, bei eingesetztem Magazin Ladebewegungen auszuführen. Bei entsicherter Waffe wird der Verschluss nur durch den Druck der Schliessfeder in seiner geschlossenen Stellung gehalten. Die geladene und entsicherte Maschinenpistole 43, darf daher keinesfalls allzukräftig mit dem Kolben auf den Boden aufgeschlagen werden. Dies könnte das Öffnen des Verschlusses und damit ein Nachladen zur Folge haben; ein Schuss würde ausgelöst.

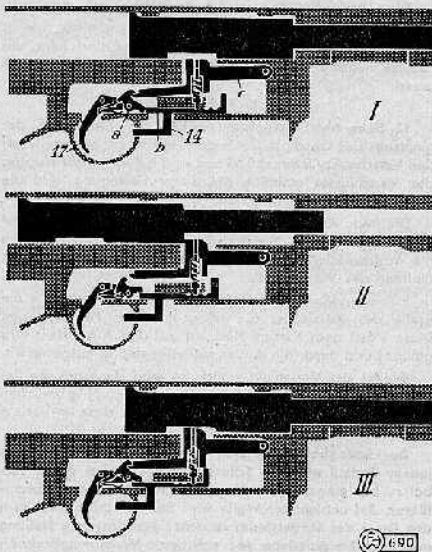


Fig. 4

3. Funktionen des Sicherungsschiebers

12. Der Sicherungsschieber (14) dient als Umsteller für Serien- und Einzelfeuer und betätigt die Vorrichtung zum Sichern der Waffe.

a) Serienfeuer (Fig. 4 I)

14. Bei der Stellung auf Serienfeuer befindet sich der Sicherungsschieber in seiner vordersten Endlage.

In dieser Stellung ist der Steuerarm (b) des Sicherungsschiebers (14) soweit herausgedrückt, dass er mit dem Drehhebel des Fanggelenkauslösers (e) nicht in Berührung kommt. Das Fanggelenk (c) bleibt daher solange gesenkt, als der Druck auf dem Abzug fortbesteht. Die Waffe schießt Serienfeuer bis der Abzug losgelassen wird oder das Magazin leer geschossen ist.

Beim Loslassen des Abzuges hebt sich das Fanggelenk und der Verschluss wird in der hinteren Endlage gefangen. Zum Weiterfeuern genügt das erneute Betätigen des Abzuges.

Unterbricht das Feuer, weil das Magazin leer geschossen ist, dann bleibt der Verschluss nach dem letzten Schuss geschlossen. Zum Weiterfeuern muss, nachdem eine Ladebewegung durchgeführt wurde, ein neues Magazin eingesetzt werden.

b) Einzelfeuer (Fig. 4 II)

15. Bei der Stellung auf Einzelfeuer befindet sich der Sicherungsschieber in seiner Mittelage (Marke).

In dieser Lage liegt der Steuerarm (b) des Sicherungsschiebers (14) unter dem Drehhebel des Fanggelenkauslösers (e). Wird nun der Abzug betätigt, dann zieht der Fanggelenkauslöser vorerst das Fanggelenk herunter, der Verschluss wird frei und schießt nach vorn. Bei völligem

